

Rezension: Dana Giesecke, Harald Welzer „Das Menschenmögliche.  
Zur Renovierung der deutschen Erinnerungskultur“ | Veröffentlicht  
am: 9. Mai 2012 | 1

Der 8. Mai gilt spätestens seit der Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker im Jahre 1985 als „Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus“. In diesem Jahr fand dieser Tag der Erinnerung in der Politik und in den Medien kaum Beachtung. Brigitta Huhnke hat uns zum 8. Mai eine Rezension über ein neues Buch zur „deutschen Erinnerungskultur“ geschrieben. Sie kritisiert die dort angestellten „Überlegungen zur Modernisierung der Erinnerungskultur“ als „Schau“, inszeniert im Zwang des Tabubrechens, modisch verpackt in viele Worthülsen und Banalitäten, letztlich als die Entsorgung des Vermächtnisses der Ermordeten und Überlebenden.

[Brigitta Huhnke - 8. Mai 2012: Entrümpelung der Erinnerung im „Science Center“ \[PDF - 116 KB\]](#)